

Haben.	
	fl.
Per Bilanzkonto:	
Gewinnvortrag von 1907 . . . . .	279 69
Dividendenkonto 27:	
Gewinn an verjährten Coupons . . . . .	90 —
Allgemeines Betriebskonto:	
Bruttogewinne der einzelnen Betriebskonti nach	
Abzug derer, die Bruttoverluste erlitten haben	95 403 72
	<hr/> 95 773 41

Der Aufsichtsrat.

(gez.) Oberlandesgerichtsrat Dr. Schanz,

Der Vorstand.

(gez.) Chefredakteur Mgr. C. Kummel.

(gez.) Direktor F. Gottlang.

Geprüft und richtig befunden

Die Revisionskommission:

(gez.) Oberstleutnant z. D. Roth. (gez.) Privatier F. Busl.  
Stuttgart, den 26. Mai 1909.

Den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft bilden nach der durch die Generalversammlung vorgenommenen Neuwahl die Herren: Schanz, Dr., Oberlandesgerichtsrat, Stuttgart, Vorsitzender; Müller, Mgr., Stadtpfarrer, Defan und Superior, Ehrenkammerherr Seiner Heiligkeit des Papstes, Mitglied der Ersten Kammer, Saugau, stellvertretender Vorsitzender; Mayer, Rupert, in Firma Tritschler & Cie., Stuttgart, Schriftführer; Guant, Dr., Oberamtsarzt, Keresheim; Gröber, Landgerichtsdirektor, Reichs- und Landtagsabgeordneter, Heilbronn a. N.; Hepler, Stadtpfarrer, Aalen; Moser, Domkapitular, Mitglied der Ersten Kammer, Kottenburg a. N.; Probst, Oberforstrat, Ellwangen a. N.; Rembold, Alfred, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Ravensburg; Rembold, Dr., Rektor des Lehrerseminars, Saugau; Sägmüller, Dr., Universitätsprofessor, Tübingen; Stärk, Defan, Jagstberg.

Stuttgart, 23. Juni 1909.

(gez.) Aktiengesellschaft „Deutsches Volksblatt“.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 149 vom 28. Juni 1909.)

**\* Grosso- und Kommissionshaus deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler, e. G. m. b. H. in Leipzig.**

Die Generalversammlung am 19. Juni d. J. war von 37 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Hermann Schild, Berlin, begrüßte die Erschienenen. Den Geschäftsbericht erstattete Herr Carl Pröhl. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat einen Zuwachs um 56 Mitglieder und einen Abgang von 10 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Mitgliederstand ist 230. Die Geschäftsanteile haben sich von 13 690 fl. 54 s auf 17 920 fl. 2 s erhöht. Der Jahresumsatz betrug, einschließlich der Remittenden, 914 908 fl. 88 s, der Umsatz der Mitglieder 734 110 fl. 83 s, der Nichtmitglieder 41 338 fl. 54 s. Der Reingewinn betrug 19086 fl. 18 s (im Vorjahre 13 893 fl. 64 s). Es wird eine Umsatzdividende von 2% und eine Kapitaldividende von 4% gezahlt. Für eine Vergrößerung der Räumlichkeiten des Geschäftsbetriebs ist durch Hinzumietung des 1. Stockwerks Sorge getragen. Am 1. Oktober soll ein erstes Preisverzeichnis ausgegeben werden.

**Aus der Geschichte des französischen Buchdrucks.**

Es ist schon länger als auffallend betrachtet worden, daß von dem Drucker François Conrard oder Conrardus, der zu Beginn der achtziger Jahre des 16. Jahrhunderts nach Ansicht der französischen Bibliographen etwa drei Jahre in Lyon gearbeitet haben soll, kein einziges Zeichen der Anwesenheit in den sonst verhältnismäßig gut geführten Listen und Matrikeln dieser Stadt gefunden worden ist. Dieses Rätsel wird jetzt im letzten Heft des „Bulletin du Bibliophile“ in einfacher Weise durch den Nachweis gelöst, daß Conrard nicht in Lyon selbst, sondern, was bisher unbekannt geblieben war, in dem kleinen, dem französischen Süden angehörigen Städtchen Entrevaux eine Druckerei eingerichtet hatte und dort im Auftrage des Bischofs des benachbarten Glandèves, Hugolino Martelli, mehrere Bücher herstellte. Auch sonst kam es ja damals mehrfach vor, daß in der Umgebung von Lyon Bücher hergestellt und zum großen Verdruß der Lyoner Drucker mit deren Schutzzeichen auf den dortigen Markt gebracht wurden; in ähnlicher Weise, freilich ohne daß dabei eigentlich von unlauterem Wettbewerb die Rede war, sind auch die von Conrard gedruckten

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Bücher bisher als Erzeugnisse des Lyoner Buchdrucks betrachtet worden, während sie in Wahrheit außerhalb dieser Stadt hergestellt wurden.

Martelli, ein geborener Florentiner, der im Gefolge der Katharina von Medici nach Frankreich gekommen und am 28. April 1572 mit dem Bistum Glandèves besleidet worden war, hatte seinen Wohnsitz in der kleinen Stadt Entrevaux, gegenüber von Glandèves, wo schon seit mehreren Jahrhunderten, nachdem die Stadt Glandèves durch eine Überschwemmung des Var zerstört worden war, der Bischofssitz sich befand; und in seinem dortigen Schlosse ließ er, teils um den Bedürfnissen seines Sprengels zu genügen, zum andern auch um seine eigenen Veröffentlichungen selbst herstellen zu können, eine Druckerei einrichten, deren Leitung er dem genannten François Conrard aus Brüssel übertrug. Als ersten Versuch ließ er anscheinend das Werk seines Freundes und Nachbarn Honoré Drago aus Nizza: *Elementa juris civilis, seu institutiones imperiales in carmen contractae*, ein Büchlein von 142 Seiten, herstellen. Da sich aber das Material als unzulänglich erwies, schickte er den François Conrard nach Lyon, um dort neue Werkzeuge und Gerät zu größeren Druckleistungen zu kaufen. Dieser reiste auch nach Lyon; da er aber dort nicht genügende Mittel besaß, um die gekauften Gerätschaften zu bezahlen und auf dem Flußweg nach Entrevaux schaffen zu lassen, mußte er bei Henri Vorfalier, Buchhändler in Lyon, eine Summe zur Bestreitung dieser Kosten aufnehmen (Henri Vorfalier, eigentlich Vorfaler, war in Köln geboren und somit Deutscher; als Faktor bei der berühmten Buchhändlerfamilie der Pesnot war er im Jahre 1570 durch Heirat in diese Familie eingetreten und vertrat diese bald darauf in der Gesellschaft der Lyoner Buchhändler). Eben die Urkunde mit dieser Schuldverschreibung ist soeben von J. Baudrier aufgefunden und in der angegebenen Zeitschrift als Beweis der Tätigkeit Conrards in Entrevaux mitgeteilt worden. Allerdings ist die Verbringung der gekauften Typen und Geräte nach Entrevaux nicht ebenfalls urkundlich belegt; aber man kann trotzdem nach dem Wortlaut des Schuldscheins wie auch nach dem Beispiel anderer reicher Prälaten von damals annehmen, daß Martelli seine Bücher nicht in Lyon, sondern in seinem eigenen Schlosse drucken ließ, und diese Annahme wird durch das religiöse Druckerzeichen bestätigt, das die drei bisher bekannten Drucke Conrards zeigen; es stellt Christus mit einem Kreuz dar, zu seinen Füßen ein Lamm und ein Joch mit einem Holzbündel. Das alles macht es sehr wahrscheinlich, daß die drei bekannten Drucke Conrards, trotz der Angabe: „Lugduni, ex officina Francisci Conrardi“, nicht in Lyon, sondern in der bischöflichen Residenz zu Entrevaux hergestellt wurden, und daß diese Angabe nur den Zweck hatte, den Büchern den Absatz auf dem Lyoner Markt zu sichern, ohne daß der Erzbischof in Schwierigkeiten mit der Bücherpolizei kam. Die Titel dieser drei Bücher lauten:

1. 1581. L. Honorati Draconis Nicoensis in senatu pedemontano senatoris, Institutionum Imperialium metrica Epitome. Ex tertia auctoris editione. Ac de iustitiae et iurisprudentiae laudibus sylva. Item titulus de regulis iuris carmina rodditus. (16°, 192 S.)
2. 1582: De Anni integra integrum restitutione una cum apologia quae est sacrorum temporum assertio. Hugolini Martelli Episcopi Glandatensis. (8°, 186 S.)
3. 1583: La chiave del calendario gregoriano. Del R. M. Hugolini Martelli Vescovo di Gladena. Al R. M. Ottanio Bandini Abate di Casanoua Refer. Apostolico. (8°, 362 S. u. 3 nichtnum. Bl.)

Die Schuldurkunde, die das Hauptbeweismittel für die Tätigkeit Conrards in Entrevaux bildet, stammt vom 10. April 1582 und ist unter den Protokollen des Herrn Bernard, Notars zu Lyon, unter der Registernummer 1582, Fol. 315 eingetragen.

(Nach: „Bulletin du Bibliophile.“)

**\* Österreichische Dendrologische Gesellschaft.**

— In Wien ist vor kurzem eine „Österreichische Dendrologische Gesellschaft“, die sich die Pflege des Gartenbaus und deren Förderung im Volke zur Aufgabe gestellt hat, gebildet worden. Protektor ist Erzherzog Franz Ferdinand, Präsident Graf Sylva-Tarouca, Vizepräsident Ritter von Boschan.

**\* Internationaler Telegrammverkehr.**

— Infolge der Beschlüsse der vorjährigen internationalen Telegraphenkonferenz treten vom 1. Juli ab im Telegrammverkehr mit dem Auslande